

C.1.13 Grundstücksentwässerung

Die vorhandene Grundstücksentwässerung des Betriebsgeländes des Restmüllheizkraftwerkes bleibt nach den vorgesehenen Um- und Neubaumaßnahmen unverändert. Diese wird lediglich zum Anschluss der neuen Entwässerungsbereiche ergänzt.

Die Einleitung von häuslichem Schmutzwasser erfolgt über zwei neue Anschlüsse an das bestehende Schmutzwassergrundleitungsnetz und die bestehende Doppel-Hebeanlage mit einer Leistung von je 25 m³/h in die Schmutzwasserhauptleitung in das Hauptklärwerk Sindelfingen.

Das Regenwasser von den Dach- und Verkehrsflächen wird über zum Teil neu zu erstellende Grundleitungen an die bestehenden Dachflächen- und Verkehrsflächen-Entwässerungsleitungssysteme angeschlossen.

Dabei wird das Dachflächenwasser der KSVA in einem neuen Regenrückhaltebecken unterhalb der Anlieferhalle zurückgehalten und mit einem gedrosselten Abfluss von 1,25 l/s entsprechend der vorhandenen Regenwasserableitmenge vor dem Neubau der KSVA über das vorhandene RW-System in das bestehende Dachflächenrückhaltebecken abgeleitet. Die abzuleitende RW-Menge entspricht der bestehenden Abflussmenge.

Das Verkehrsflächenwasser der Betriebsflächen der KSVA wird über zusätzliche Straßenabläufe, die mit Substratfilter-Straßenabläufen zur Reinigung des Verkehrsflächenwassers ausgerüstet werden, und ergänzende Anschlussleitungen an das bestehende Verkehrsflächenwassernetz angeschlossen und in das Verkehrsflächenwasser-Rückhaltebeckensystem eingeleitet. Durch eine Gebäudeüberbauung von vorhandenen Verkehrsflächen, kommt es zu keiner Erhöhung des Verkehrsflächenwasserabflusses aus der KSVA in das Verkehrsflächenwassersystem.

Die außenliegenden WHG-Verladetassen werden mit einer Anschlussleitung, die mit einem Motorschieber, der im Verlade- und Havariefall geschlossen ist, ausgerüstet ist, an das Verkehrsflächenwassernetz angeschlossen.

Das Verkehrsflächenwasserrückhaltebecken und das Dachflächenwasserrückhaltebecken werden miteinander verbunden. Von hier erfolgt die Ableitung des gesamten Dach- und Verkehrsflächenwassers mit einem gedrosselten Abfluss von 7,6 l/s in die Waldklinge als Vorfluter.

Die geplanten Ver- und Entsorgungsleitungen mit den Anbindungen an die bestehende Grundleitungen sind in dem Entwässerungslageplan dargestellt.

Die ausführliche Berechnung ist in Kapitel C.1.10, „Ergänzenden Baubeschreibung“ erläutert.